

Super Sonntag 23.09.18

## ESCHWEILER WIR SIND FÜR SIE DA

# Deutliches Zeichen gegen Armut

Sabine Werth gründete 1993 in Berlin die erste Tafel – nun erhält sie den Europäischen Sozialpreis zu Eschweiler

**ESCHWEILER.** Der 3. Oktober ist nicht nur der Tag der Deutschen Einheit sondern auch der Tag, an dem der Europäische Sozialpreis zu Eschweiler verliehen wird. In diesem Jahr geht die Auszeichnung an Sabine Werth, die Initiatorin der Tafel-Bewegung in Europa. Sabine Werth gründete 1993 in Berlin die erste Tafel. Ihr Grundgedanke, Lebensmittel, die ansonsten vernichtet würden, an Hilfsbedürftige zu verteilen, entwickelte sich zu einer der größten sozialen Bewegungen der heutigen Zeit. 25 Jahre danach sind die Gründe und Ursachen aktueller denn je: mittlerweile gibt es in Deutschland 930

Tafeln mit fast 2100 Ausgabestellen und bis zu 1,5 Millionen bedürftigen Menschen. 60.000 Menschen sind ehrenamtlich für die Tafel tätig.

In der Begründung des Europaverains GPB, der den Preis alljährlich verleiht, heißt es wörtlich: „Mitten unter uns leben Hunderttausende von Menschen, die, trotz des immer wiederkehrenden Hinweises „Deutschland ist ein reiches Land“, nicht in der Lage sind, mit ihrem Einkommen die Grundbedürfnisse abzudecken. Es handelt sich hierbei primär um Mitbürger, deren Renten unter dem Existenzminimum lie-

gen, die eine Grundsicherungsrente beziehen, dem Niedriglohnsektor zuzurechnen sind oder Arbeitslosengeld 2 erhalten. Besorgniserregend ist insbesondere auch die stetig steigende Zahl von bedürftigen Kindern und Jugendlichen! Aber nicht nur in Deutschland sind immer mehr Menschen von Armut bedroht: Die Tatsache, dass es in vielen Ländern Europas seit vielen Jahren vergleichbare Institutionen gibt, zeigt, dass auf der einen Seite ca. 120 Millionen Menschen von Armut bedroht sind, andererseits jedoch in Europa jährlich 89 Millionen Tonnen Lebensmittel weggeworfen werden; alleine in



Sabine Werth erhält am 3. Oktober den Europäischen Sozialpreis zu Eschweiler.

Foto: Dietmar Gust

Deutschland ca. 20 Millionen Tonnen. Die Tafeln schaffen Orte der Begegnung und bieten einen Rahmen für soziale Teilhabe, an der es bedürftigen Menschen oft ebenso mangelt wie an gesunder Nahrung. Bevor noch genießbare Lebensmittel weggeworfen werden, werden mit der Ausgabe von selbigen die Lebensqualität und damit die Würde des Menschen manifestiert, und zwar grundsätzlich unabhängig von Herkunft, Ethnie und Religion. Mit der Auszeichnung 2018 an Sabine Werth wollen wir deutlich machen, dass die Zivilgesellschaft nicht allein gelassen werden darf in ihrem Engage-

ment, Menschenwürde in Europa zu sichern. Ein Sozialstaat muss dazu Leitlinien setzen. Wir fordern deshalb die Regierungen der Europäischen Union auf, sich stärker als bisher für die von Armut betroffenen und bedrohten Bürger einzusetzen.“

Der Europäische Sozialpreis wurde 1996 eingerichtet, um ein Zeichen für Menschlichkeit zu setzen. Er wird traditionell an Menschen aus der Mitte der Gesellschaft verliehen, die sich gegen Ungleichheit und soziale Ausgrenzung und für Solidarität und für die Freiheit der Meinung insbesondere in einer Demokratie einsetzen. (red)